

Foto: Imago Images

RUND UM HAUS UND GARTEN

FACHBETRIEBE IN IHRER NÄHE EMPFEHLEN SICH

Foto: Bachmann/dpa

Legionellen im Wasser

Was hilft nach längerer Abwesenheit?

Wichtig zu wissen nach einer Reise: Wenn längere Zeit kein Wasser durch die Leitung läuft, kann dies die Vermehrung von Legionellen begünstigen. Dabei handelt es sich um weit verbreitete Bakterien, die an sich unbedenklich sind. Erst wenn sich diese Keime stark vermehren, können sie zu einer Gefahr für die menschliche Gesundheit werden, erklärt Stefan Schüttler, Trinkwasserexperte und Sachverständiger bei der Prüfor-ganisation Dekra.

WELCHE KRANKHEITSBILDER KÖNNEN AUFTRETEN?

Typischerweise können Legionellen beim Menschen zwei verschiedene Krankheitsbilder auslösen. Das Portal «infektionsschutz.de» der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erklärt die Unterschiede:

- Legionärskrankheit - das ist eine schwere Form der Lungenentzündung, mit Husten, Schüttelfrost, Kopfschmerzen und hohem Fieber. Es könne auch zu Bauchschmerzen, Durchfall oder Verwirrheitszuständen kommen. So eine Lungenentzündung kann unbehandelt sogar lebensbedrohlich werden. Mit geeigneten Antibiotika bestehen aber gute Heilungsaussichten.
- Pontiac-Fieber - zeigt sich in Form eines fiebrigen Infektes ohne Lungenentzündung. Meist treten leichte grippeähnliche Symptome wie Kopf-, Brust- und Gliederschmerzen, sowie trockener Husten auf. Es heile in der Regel innerhalb weniger Tage von selbst aus.



Achtung, Keime:
Stand das Wasser länger als drei bis sieben Tage still, sollte man Kalt- und Warmwasser mindestens fünf Minuten laufenlassen.

Foto: Felix Kästle/dpa

Menschen mit einer geschwächten Immunabwehr sind besonders gefährdet, etwa Patienten mit Grunderkrankungen wie Diabetes oder chronische Herz- und Lungen-erkrankungen. Das Risiko einer Erkrankung oder eines schweren Verlaufs erhöht sich zudem bei Rauchern. Damit es gar nicht erst zu einer Erkrankung kommt, sind einige vorbeugende Maßnahmen sinnvoll.

SO KÖNNEN SIE SICH SCHÜTZEN

Wer länger abwesend war, sollte bei seiner Rückkehr darauf achten, dass er das Wasser lange laufen lässt - damit die Leistungen durchgespült und das stehende Wasser durch frisches ersetzt wird, rät Schüttler.

Denn bei längerem Stillstand in Wasserleitungen, auch Stagnation genannt, könne eine erhöhte Belastung von Legionellen auftreten. Bereits bei mehr als vier Stunden empfiehlt er das in den Leitungen stehende Wasser ablaufen zu lassen. Stand das Wasser länger als

drei Tage still, sollte man Kalt- und Warmwasser mindestens fünf Minuten laufenlassen. Wenn man mehrere Wochen weg war, sollte man Schlütter zufolge die Trinkwasserinstallation fachgerecht spülen und gegebenenfalls eine mikrobiologische Untersuchungen durchführen lassen.

AUF DIE TEMPERATUR KOMMT ES AN

Auch die Wassertemperatur spielt eine Rolle - liegt diese zwischen 30 und 45 Grad Celsius, seien laut Dekra-Experten Schüttler optimale Bedingungen für eine Vermehrung der Keime gegeben.

Das Portal infektionsschutz.de rät dazu: In einem Haus mit zentraler Wassererwärmung und zentralen Warmwasserspeicher sollte die Temperatur am Trinkwassererwärmer auf mindestens 60 Grad eingestellt sein. Die Wassertemperatur sollte im Leistungssystem an keiner Stelle unter 55 Grad liegen. Kaltwasserleitungen sollten zudem wärmeisoliert sein und regelmäßig genutzt werden.

Übrigens: Das gilt für die Armaturen in der Küche, aber auch im Bad und der Dusche. Denn nicht nur beim Trinken besteht bei belasteten Trinkwasser-Anlagen ein Infektionsrisiko.

Es könnten laut Schüttler etwa auch beim Duschen Wassertropfen (Aerosole) in die Atemwege gelangen.

Tipp: Das Wasser muss keiner verschwenden, man könne es für andere Zwecke, etwa zum Blumen gießen verwenden.

GRÜNDE FÜR ERHÖHTE WERTE

Der Grenzwert für Legionellen in einer Trinkwasserinstallation liegt laut Trinkwasserverordnung bei 100 koloniebildenden Einheiten pro 100 Milliliter, schreibt die Dekra. Ab diesem Wert ist das Labor verpflichtet, die Untersuchungsergebnisse unaufgefordert an das zuständige Gesundheitsamt weiterzuleiten.

Doch was sind die Gründe für erhöhte Legionellen-Befunde? Diese seien vielschichtig - neben stehendem Wasser, handle es sich oft um ein „Zusammenspiel zwischen falschem Anlagenbetrieb, veralteter oder mangelhafter Anlagentechnik sowie unzureichender Wartung“, so Trinkwasserexperte Schüttler.

Übrigens: Laut Trinkwasserverordnung müssen Betreiber in Häusern mit mehr als zwei Wohneinheiten und Warmwasserbereitungsanlagen ab einer bestimmten Größe, in einem Abstand von bis zu drei Jahren das Trinkwasser untersuchen lassen. (DPA)

HEINRICH PEPPERMÜLLER UND SOHN
HOLZBAU - ZIMMEREI
DACHDECKEREI

Dacheindeckungen aller Art
Bauklempnerarbeiten
Fachwerksanierung
Innenausbau • Dachstühle

Tel. 05130 / 7 99 26
Mobil 0172 / 51 10866
www.dachdecker-zimmerei-peppermüller.de

Wärmepumpenberatung

Dipl.-Ing. Bernd Juhrig
Beratender Ingenieur

Mitglied der Ingenieurkammer Niedersachsen

Energieberater Luft-, Wärme- und Solartechnik

Mobil (01577) 38 59 478 • info@bernd-juhrig.de

SO SPART MAN ENERGIE!

Fenster • Türen • Rollläden
Fassaden • Überdachungen • Markisen
Reparaturen • Insektenschutz

Tel. 0511 / 2156092
E-Mail: info@albert-dämmtechnik.de

Wohnungsverwaltung und Energieversorgung GmbH

NAH UND JEDERZEIT ANSPRECHBAR,
unser inhabergeführter Familienbetrieb seit 1997

Wir bieten Ihnen die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften, Sondereigentum und Miethäusern.

Walsroder Str. 59 B • 30851 Langenhagen
Telefon 0511 97 25 10 | info@wue-gmbh.de | www.wue-gmbh.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Langenhagen und Umgebung e.V.

In allen Fragen rund um's Haus sind wir stets für Sie da!

- Kostenlose außergerichtliche Rechtsberatung
- Preisgünstige Rechtsschutzversicherung bei der Roland-Gruppe
- Kostengünstige Mietverträge auf dem neuesten rechtlichen Stand
- Kontakt zu verschiedensten Unternehmen rund um die Immobilie
- Kostenlose Verbandszeitung Haus & Grund Niedersachsen
- Preisgünstige Seminare über den Landesverband Haus & Grund Nieders.
- 15 % Rabatt bei jedem Einkauf bei Möbel Heinrich

Walsroder Str. 59 B • 30851 Langenhagen
Telefon 0511 97 25 150 | Telefax 0511 97 25 115

Torffreie Hochbeeterde im Test

Viel Qualitätsware dabei

Hochbeete sind bei Gartenfreunden beliebt. Kein Wunder, denn sie sind praktisch, ertragreich und rückenfreundlich. Zum perfekten Beetglück fehlt nur noch die passende Erde. Wer klimafreundlich unterwegs sein möchte, verzichtet dabei auf Torf. Die Zeitschrift „Öko-Test“ (Ausgabe 4/2025) hat 13 Hochbeeterden getestet - und mehr als die Hälfte überzeugt. Die Höhe des Minigartens bringt viele Vorteile mit sich. So haben es etwa Schädlinge wie Schnecken schwerer, an die Pflanzen zu kommen. Befüllt werden sollte das Hochbeet in mehreren Schichten. Für die oberste Schicht eignet sich Hochbeeterde. Hier greift man am besten zu torffreier Erde, denn beim Torfabbau in Mooren wird klimaschädliches CO2 freigesetzt. Die meisten der 13 getesteten Erden haben eine gute

Hochbeeterde soll im erhöhten Minigarten das Pflanzenwachstum fördern und ohne Torfzusatz noch dazu das Klima schonen.

Foto: Robert Günther/dpa

Qualität. Vier Produkte erhielten das Gesamturteil „sehr gut“, etwa die „Gartenkrone Hochbeet Erde Bio“ von Hagebau oder die „Grün Erleben Bio-Hochbeeterde“ von Sagaflor. Weitere vier waren „gut“. Zu den Kritikpunkten gehörten unter anderem:

- Ein erhöhter Natriumgehalt bei drei Produkten

- Zu viele Kolibakterien bei einem Produkt
- Zu wenig Stickstoff bei einem Produkt
- Zu viel Kaliumoxid bei sieben Produkten

Neu gekaufte Blumenerde sollte eine grundlegende Nährstoffversorgung mitbringen - also etwa genügend Stickstoff haben. Natrium dagegen ist für die meisten Pflanzen nicht essenziell. Ist zu viel davon im Boden, kann das Wachstum der Pflanzen gehemmt werden. Zu viel Kalium kann hingegen die Wurzel der Pflanzen schädigen und die Nährstoffaufnahme blockieren.

Gut zu wissen: Blumenerde ist ein Naturprodukt und Verunreinigungen daher nicht ungewöhnlich. Um sich vor Krankheiten und Infektionen zu schützen, sollten daher beim Gärtnern Handschuhe getragen werden. Und auch die gründliche Handwäsche am Ende nicht vergessen.

Einen weiteren Kritikpunkt gibt es außerdem in puncto Verpackung. Die Blumenerden sind in Kunststofftüten verpackt. Dafür sollten die Hersteller aus Sicht der Öko-Tester am besten umweltschonendes Recyclingmaterial verwenden.

Und tatsächlich geben einige einen Recyclinganteil von bis zu 80 Prozent an - nachweisen können das allerdings nur vier. (DPA)

Der Austausch alter Fenster schont Geldbeutel und Klima

Die Entwicklungen der Vergangenheit haben klar gezeigt, wie sinnvoll es ist, in die energetische Qualität von Bestandsbauten zu investieren. Wie einfach sich Klimaschutz und eine Entlastung der Haushaltskasse durch eine Fensteranierung verbinden lassen, wissen Profis. Bestens geeignet für Sanierungen sind z. B. Verbundfenster mit einer innovativen Technologie, die vier Funktionen in einem Produkt vereint: Sonnen-, Sicht-, Wärme- und Schallschutz. Eine Nachrüstung ist zu jeder Jahreszeit problemlos möglich und unkompliziert umgesetzt. Neben der Kosten- und CO2-Reduktion zahlt sich eine Fenstersanierung auch in Sachen Komfort und Wohngesundheit aus, steigert den Wert der Immobilie nachhaltig und wird vom Staat mit attraktiven Förderungen bezuschusst.

Durch einen Austausch alter Fenster gegen moderne Modelle mit effizienter Dreifachverglasung können im Jahr mehrere tausend Euro an Energiekosten eingespart werden.

Foto: HLC/Internorm

Pfeiffer Holz- und Treppenaubau

Wir sind für Sie da!

- Fenster
- Türen
- Treppen
- Holzmontagen

info@holz-treppenaubau-pfeiffer.de • www.holz-treppenaubau-pfeiffer.de

Pfeiffer

Pfeiffer Holz- und Treppenaubau GmbH
Haferkamp 5
30900 Wedemark (Brelingen)
Tel (05130) 3426
Fax (05130) 2356

malerblome
GmbH

sämtliche Malerarbeiten

(0511) 77 61 06
www.malerblome.de

WIR ENTRÜMPELN RICHTIG!

WIR PACKEN ES AN!